

Donauberglandweg

Vom Albtrauf ins Donautal
in 4 Etappen



Der Donauberglandweg



Das Donaubergland ist eines der landschaftlich reizvollsten Gebiete Baden-Württembergs. Die junge Donau ist es, die mit ihren Seitentälern diese Region seit Jahrmillionen geprägt hat. Die höchsten Berge der Schwäbischen Alb, die tiefsten Täler, Ruinen, Burgen und Schlösser, die romantische Donau – alles das und noch viel mehr können Wandernde im Donaubergland in einer faszinierenden Vielfalt erleben.

Der Donauberglandweg erschließt die Schönheiten der

Region auf vier abwechslungsreichen Tagesetappen. Der Weg, als erster „Qualitätsweg“ der Schwäbischen Alb ausgezeichnet, führt dabei vom „Dach“ der Schwäbischen Alb in den „Schwäbischen Grand Canyon“ (das Durchbruchstal der Oberen Donau).

Der „Lemberg“, mit 1015 Metern höchster Berg der Alb, ist Ausgangspunkt des rund 60 Kilometer langen ausgezeichneten Wanderwegs entlang des Albtraufs auf der Südwestalb hinunter in die Donaustädte Mühlheim und Fridingen

bis nach Beuron, dem bekannten Abteiert und Mittelpunkt des Naturparks Obere Donau.

Unterwegs erwartet Sie garantiert alle 2 bis 3 km eine neue Sehenswürdigkeit. Ob herrliche Aussichten bis zum Alpenhauptkamm und in die Schweizer Berge oder schöne Kirchen und Kapellen, ob wunderschöne Wacholderheiden oder schroffe Felslandschaft, ob Schlösser, Ruinen oder mittelalterliche Stadtbilder – der Donauberglandweg bietet alles. Fast die Hälfte der Strecke ver-

läuft auf naturnahen Wegen und romantischen Fußpfaden.

Als einer von über 100 Qualitätswanderwegen gehört er zu den schönsten Wanderwegen in Deutschland und wurde 2013 vom Wanderpublikum sogar zum zweitschönsten Wanderweg Deutschlands gewählt. Täglich können Sie auf jeder Etappe völlig neue Wanderkulissen erleben!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Donaubergland!



Etappe 1

Seite 6

Gosheim

Etappe 2

Seite 12

Spaichingen

Etappe 3

Seite 18

**Fridingen
a.d.D.**

Etappe 4

Seite 24

- Aussicht
- Sehenswürdigkeit
- Feuerstelle
- Bahnhof
- Ruine/Aussichtsturm
- Gastronomie
- Übernachtung
- Einkauf (Verpflegung)



DER DONAUERGLANDWEG AUF EINEN BLICK

Markierungszeichen:

Reine Weglänge: 59 km* | 72 km

Tagesetappen: 4

Aufstieg: 1700 m* | 2200 m

Abstieg: 2000 m* | 2400 m

Höchster Punkt: 1015 m

Niedrigster Punkt: 607 m

Gezeit: 18 h* | 20:45 h

* ohne Zugänge



Etappe 1

Von Gosheim nach Spaichingen

Entlang des Albtraufs
vom Lemberg zum Dreifaltigkeitsberg

Weglänge: 20 km (Mitte Gosheim
bis Bhf. Spaichingen) | 15,5 km*

Gehzeit: ca. 5:30 h | 4:30 h*

Niedrigster Punkt: 654 m | 776 m*



Höchster Punkt: 1015 m

Aufstieg: ca. 500 m

Abstieg: ca. 750 m | 450 m*

* ohne Zugänge

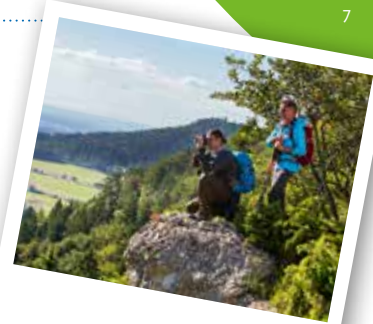
EINSTIEG

Von der  Haltestelle
„Rathaus“ Richtung Kirche
der Lembergstraße (K 5909)
ca. 500 m nach Norden folgen.
Am Kreisel weiter geradeaus
parallel zur Straße bis zum
 Wanderparkplatz am Fuße
des Lembergs.

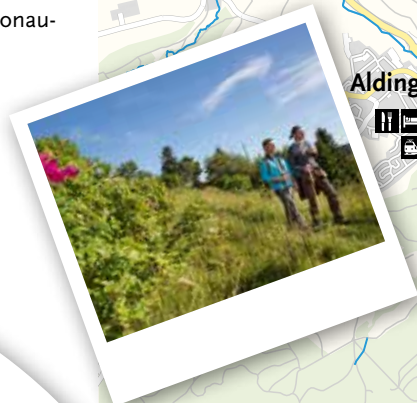
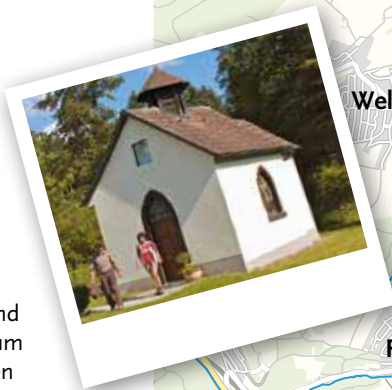


VERLAUF

Diese Etappe beginnt sogleich
mit einem saftigen Anstieg auf
den höchsten Berg der Schwä-
bischen Alb – den 1015 m
hohen Lemberg. Man folgt vom
Parkplatz aus der grün-blauen
Markierung des Donauber-
landweges bis zum Gipfel.
Schwindelfreie erklimmen den
33 m hohen Lembergturn und
genießen an klaren Tagen den
Ausblick bis zum Mont Blanc –
die weiteste Fernsicht
Deutschlands! Über den
Lembergsattel und die ehe-
malige Wunderfichte er-
reicht man bald die kleine
Bürglekapelle. Der weitere
Abstieg nach Wehingen
erfolgt über den Kreuz-
weg. In der Ortsmitte



Wehingen überquert man beim Rathaus die Straße Richtung Kirche und beginnt nun einen weiteren Aufstieg – zunächst über das „Knieschnäpperle“ und später über einen kaum merklich ansteigenden breiten Forstweg. Am Ende des Forstweges führt ein schmaler Pfad bergan bis zur Hochfläche beim Radarturm. Nach Überquerung der Straße erreicht man den Aussichtspunkt Kehlen/Weißes Kreuz – mit 1001 m Höhe gehört er zu den „10 Tausendern“ im Donaubergland. Allein drei davon bewältigt man übrigens auf dieser Strecke. Man bleibt nun auf der Höhe und geht immer weiter den Albtrauf entlang bis zum Klippeneck.

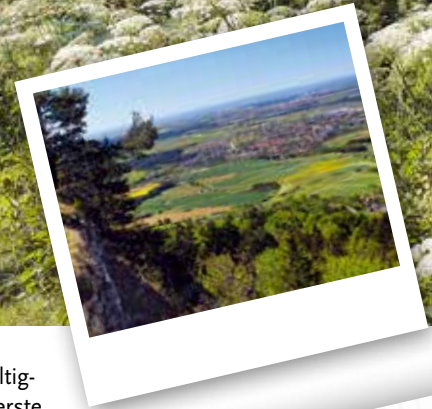


Etappe 1

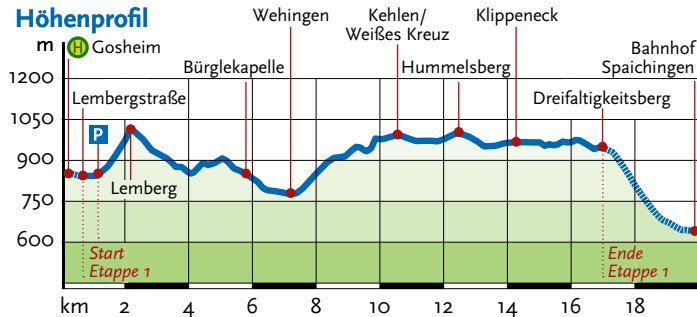


Schafe beweiden hier Deutschlands höchst gelegenen Segelflugplatz. Unterwegs Richtung Dreifaltigkeitsberg bieten sich

immer wieder schöne Aussichten in das Tal, den Schwarzwald und den zurückliegenden Lemberg. Am Schilderstandort „Schrofe“



Höhenprofil



biegt man rechts zum Dreifaltigkeitsberg ab. Hier endet die erste Etappe. Links geht es weiter zur 2. Etappe auf dem Donaueglandweg Richtung Mühlheim.

AUSSTIEG

Vom Dreifaltigkeitsberg aus kann man zu Fuß nach Spaichingen hinuntergehen oder auch ein Taxi rufen. Der Abstieg beginnt hinter der Kirche. Auf dem Kreuzweg und über die Dreifaltigkeitsbergstraße sind es ca. 2 km bis zur Stadtmitte.

Highlights

- Lemberg mit Aussichtsturm
- Kehlen|Weißes Kreuz (Aussichtspunkt)
- Klippeneck (Aussicht und Segelflugplatz)
- Dreifaltigkeitsberg mit Kirche und Ausstellung
- Kreuzweg
- Spaichingen mit Gewerbemuseum



Etappe 2

Von Spaichingen nach Mühlheim/Donau

Vom „heiligen“ Berg über den „alten“ Berg
durch das Schäfer- und Lippachtal an die Donau



Länge: 22,9 km (Bhf. Spaichingen
bis Mühlheim Oberstadt) | 17,9 km*

Gehzeit: ca. 6 h | 5 h*

Niedrigster Punkt: 631 m | 640 m*

Höchster Punkt: 979 m

Aufstieg: ca. 600 m | 250 m*

Abstieg: ca. 570 m

* ohne Zugänge



EINSTIEG

Aus der Stadtmitte Spaichingens
über die Dreifaltigkeitsberg-
straße Richtung Dreifaltig-
keitsberg aufwärts gehen. Der
Ausschilderung des Stationen-
weges bis hinauf zur Dreifaltig-
keitskirche folgen. Beim großen
Wanderparkplatz der Wander-
wegebeschilderung

Richtung Klippeneck
nachgehen. Nach ca. 600 m
Einstieg in die zweite Etappe
Richtung Mühlheim.

VERLAUF

Zunächst geht es durch ruhige,
lichte Waldstücke vorbei an
der Europäischen Wasser-
scheide Donau-Neckar. Nach
ca. 1,5 km erreicht man die
offene Albhochfläche vor
Böttingen. Landschaftlich ist
es hier oben einmalig schön.
Gerade das Gebiet um den
„Alten Berg“, zu dem man
nach einer Durchquerung
der höchstgelegenen
Gemeinde im ehemaligen
Land Württemberg
kommt, beeindruckt





Etappe 2

KOMPASS



durch seine Schaf- und Wacholderheiden und ein Aussichts-panorama, das an klaren Tagen bis zum Säntis und zum Mont Blanc reicht. Von der Kapelle oben auf der Kuppel durchstreift man die Wacholderheide abwärts um kurz darauf die Straße Richtung Mahlsetten zu überqueren.

Durch das Schäfertal geht es abwärts zur kühlen „Grauentalquelle“ mit Grillstelle und Feuchtbiotop und von dort wieder hinauf über den Allenspacher Hof und anschließend an der Talkante entlang, vorbei am Aussichtspunkt „Glatter Felsen“ und steil abwärts zur

„Lippachmühle“. Dem Verlauf des Lippachs folgend gelangt man durch das naturbelassene Tal, bekannt durch seine Märzenbecherblüte im Frühjahr, hinunter nach Mühlheim.

Die Etappe endet in der Mühlheimer Vorstadt, an der Straße nach Kolbingen. Auf dem Weg zum Quartier in der historischen Oberstadt orientiert man sich am Anblick des majestätisch auf einer Bergzunge gelegenen Schlosses.

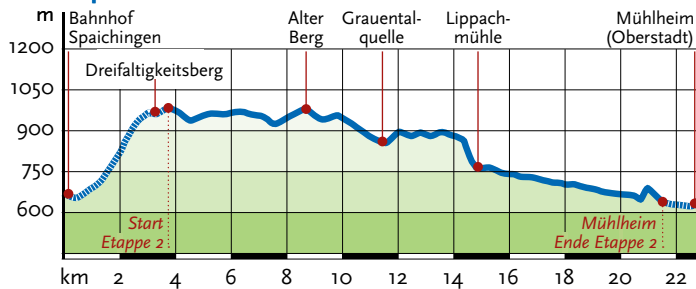
AUSSTIEG

Am Endpunkt der Etappe in der Mühlheimer Vorstadt (Wegweiserstandort „Mühlenöschle“) den Donauberglandweg



verlassen; rechts geht es über die Bahnhofstraße (hier zum Bahnhof) und das „Törleswegle“ in die Oberstadt zum Einkehren und Übernachten.

Höhenprofil



Highlights

- Dreifaltigkeitsberg
- Alter Berg (NSG)
- Schäfertal/Schäferbrunnen
- Allenspacher Hof mit Hoflinde
- Lippachtal
- Mühlheim (historische Oberstadt)



Etappe 3

Von Mühlheim nach Fridingen

Malerische Fachwerkstädtchen, Höhlen und Felsen –
und (meist) die Donau im Blick



Länge: 14,5 km (Mühlheim Oberstadt
bis Mitte Fridingen) | 12,6 km*

Gehzeit: ca. 4:30 h | 4 h*

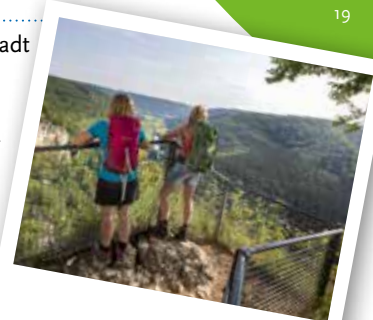
Niedrigster Punkt: 622 m | 776 m*

Höchster Punkt: 830 m

Aufstieg: ca. 450 m

Abstieg: ca. 500 m | ca. 400 m*

* ohne Zugänge



EINSTIEG

Anfangspunkt der Etappe ist in Mühlheim (Vorstadt) am Ortsausgang an der Straße nach Kolbingen, am Wegweiserstandort „Mühlenöschle“. Vom Bahnhof kommend, den Bahnübergang ca. 150 m nordöstlich des Bahnhofs nach links überqueren und auf dem Gehweg Richtung

Kolbingen der Straße Richtung Ortsausgang folgen. Beim Supermarkt rechts Richtung Friedhof abbiegen; oder von der Oberstadt kommend, hinunter zur Donau und am Kreisel über die Bahnhofstraße und die Kolbinger Straße.



VERLAUF

Der Markierung folgend, umrundet man in der Mühlheimer Altstadt zunächst einen kleinen Teich und passiert dann die Galluskirche und den Friedhof. Am Ende des Parkplatzes führt ein schmaler Pfad den Hang entlang aufwärts Richtung Mühlheimer Felsenhöhle (nur mit Führung und Voranmeldung zu besichtigen).

Kolbingen

NSG Hintelestal

Mühlheimer Felsenhöhle

Kolbinger Höhle

Gelber Fels

Galluskirche
Altstadt

Bära

Wylbach

Gansnesturm

Mühlheim an der Donau

Donau

Knopfmacherfelsen

historische Altstadt

Mattheiser Kapelle

Fridingen an der Donau

NSG Stiegelesfelsen

Laibfelsen

Bergsteig

Donau



Etappe 3



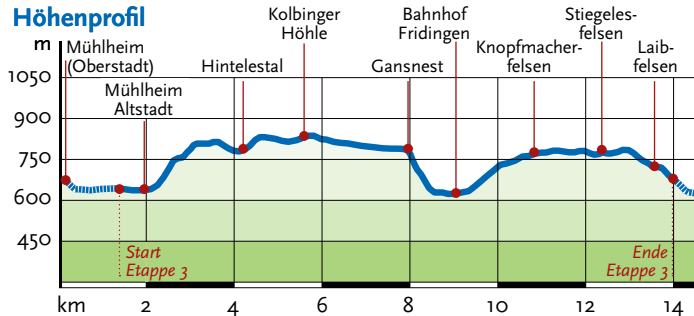


größten Tropfsteinhöhle im Südwesten der Alb. (Geöffnet von April bis Oktober an Wochenenden und Feiertagen). Weiter durch den Wald gelangt man zum Aussichtsturm „Gansnest“.

Der Abstieg nach Fridingen erfolgt in Serpentinaen. Am Ende befindet sich eine Anrufschanke, die nach Druck auf die Klingel vom Bahnwärter geöffnet wird. Vom Bahnhof aus geht es weiter geradeaus bis zur Kreuzung an der Hauptstraße. Die Straße überqueren und über ein paar Treppenstufen aufwärts, durch ein Wohngebiet bis hinauf zum Waldrand. Von hier führt die Kreuzhalde direkt zum

Oben lohnt ein kleiner Abstecher zum Aussichtspunkt „Gelber Fels“. Auf dem weiteren Weg steigt man hinab in das für seine Märlenbechervorkommen bekannte Hintelestal und gleich wieder hinauf. Der Walderlebnispfad leitet zur Kolbinger Höhle, der

Höhenprofil



hinab. Hier, am Schilderstandort „Am Antoni“ endet die dritte Etappe.

AUSSTIEG

Vom Endpunkt „Am Antoni“ ca. 300 m zum Parkplatz des Skiliftes absteigen. Über „Kirchberg“ und „Ob der Stadt“ hinunter in die historische Altstadt zum Einkehren und Übernachten, oder aber weiter durch die Bahnhofstraße bis zum Bahnhof.

Knopfmacherfelsen. Ein Schild auf dem Parkplatz weist dort in den Wald hinein zum bekannten Aussichtspunkt. Zurück auf dem Parkplatz geht es hinter dem Hotel vorbei wieder in den Wald, bevor man bald auf eine offene Hochfläche trifft, die man halb umrundet, um zu einem der spektakulärsten Aussichtspunkte dieser Etappe zu kommen: dem Stiegelesfelsen. Ein Wiesenweg leitet von dort aus an einer kleinen Kapelle vorbei wieder auf einen Pfad im Wald. An dessen Ende befindet sich der Laibfelsen. Nach einem kurzen Abstecher nach ganz vorne steigt man nun nur noch wenige Meter durch dichten Wald zum Skihang Antoni

Highlights

- Galluskirche
- Donaudurchbruchstal
- Mühlheimer Felsenhöhle
- Hintelestal
- Kolbinger Höhle
- Gansnest (AT)
- Knopfmacherfelsen
- Stiegelesfelsen (Naturschutzgebiet)
- Matheiser Kapelle
- Historische Altstadt Fridingen mit Museum Oberes Donautal und Künstlerhaus „Scharfeck“



Etappe 4



Von Fridingen nach Beuron

Durch eine aussichtsreiche Felsenlandschaft
auf und ab zum Ziel

Länge: 14,5 km (Mitte Fridingen
bis Bahnhof Beuron) | 13,3 km*

Gehzeit: ca. 4:45 h | 4:30 h*

Niedrigster Punkt: 607 m

Höchster Punkt: 781 m

Aufstieg: ca. 550 m | 490 m*

Abstieg: ca. 580 m

* ohne Zugänge



EINSTIEG

Zum Startpunkt am Skihang
Antoni gelangt man vom Bahn-
hof aus über die Bahnhofstraße
in die Ortsmitte. Von dort
aus über „Ob der Stadt“ und
„Kirchberg“ zum Parkplatz am
Skihang/Naturbühne Steintäle.
Am unteren Parkplatzende führt
ein Weg den Hang

entlang ca. 250 m nach oben.
Am Wegweiserstandort „Am
Antoni“ folgt man der Beschilde-
rung des Donauberglandweges
Richtung Beuron.

VERLAUF

Auf einem Wiesenweg läuft
man zunächst abwärts. Bevor
der Weg nach rechts abzweigt,
verführt bereits der erste Aus-
sichtspunkt mit Kreuz und
Bänke zur ersten kleinen
Pause. Der Blick ins Tal zeigt
den kommenden Wegverlauf
entlang der Donau und zur
Ruine Kallenberg. Rechts
dem Wiesenweg weiter
folgend, gelangt man
schon nach kurzer Zeit an
die Donau hinunter. Da
hier der Donauradweg



verläuft, können Wandernde nach der Brücke parallel zum Radweg innerhalb der Weide am Viehzaun entlang gehen. Auch nach der Ziegelhütte gibt es eine Ausweichmöglichkeit entlang des Weidezauns, bevor sich beide Gruppen im bewaldeten Wegabschnitt ein kleines Stückchen Weg teilen müssen. In einer ansteigenden Kurve verlässt man den Radweg und steigt durch das schmale, felsige, gern von Gämsen besuchte Wolfental hinauf zur Ruine Kallenberg. Um dort hin zu gelangen, muss man am Wegweiserstandort „Ruine Kallenberg“ einen kurzen, aber lohnenswerten Abstecher nach links machen. Zurück am Wegweiser sind es nur wenige Meter zum Kallenberger Hof.



Etappe 4



Ab hier nun geht es mehrere Kilometer im ständigen Auf und Ab durch überwiegend bewaldetes Gebiet. Zahlreiche Aussichtspunkte krönen die Strecke – jeder einzelne von ihnen belohnt mit immer neuen Perspektiven. Am Schloss Bronnen (Privat-

besitz, nicht öffentlich zugänglich) beginnt ein steiler, pfadiger Abstieg. Man passiert die beeindruckende Bronner Höhle und steigt dann weiter ab bis zur Jägerhaushöhle. Hier empfiehlt sich ein kurzer Abstecher zum Jägerhaus. Unten an der Donau

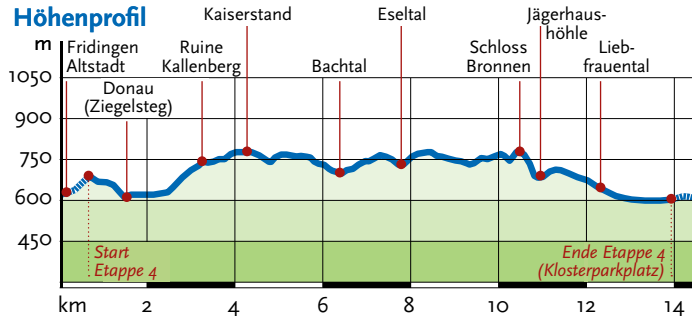
wartet Erfrischung – nicht nur für die müden Füße. Wer keinen Abstecher machen will, geht an der Jägerhaushöhle weiter aufwärts. Nach ein paar Metern tritt man nun in offene Weidelandschaft und folgt dem Wiesenweg hinab ins Liebfrauental.

Klosterumfriedung aufwärts durch den Ort leiten anschließend zur Einkehr und Übernachtung oder aber zum Bahnhof.

Highlights

- Donauversickerungsstelle bei Fridingen
- Ruine Kallenberg
- zahlreiche Aussichtspunkte
- Schloss Bronnen (nicht öffentlich zugänglich)
- Bronner Höhle
- Jägerhaushöhle
- Liebfrauental
- Kloster Beuron
- Historische Holzbrücke
- „Haus der Natur“

Höhenprofil



Vom Kreuzweg Richtung Beuron biegt man, bevor der Kreuzweg wieder aufwärts geht, nach links Richtung Donau ab. Immer das Kloster im Blick, verläuft der Wanderweg entlang der Donau bis zum Ziel.

AUSSTIEG

Am Parkplatz beim Kloster endet der Donaubergrlandweg. Nur wenige Meter entlang der



Aureise & Übernachtung

ANREISE PER PKW

Bei der Anreise mit dem PKW empfehlen wir als Startpunkt Spaichingen oder Aldingen. Von Spaichingen aus können Sie mit der Hohenzollerischen Landesbahn (HZL) und ab Aldingen mit dem Bus Linie 220 (Aldingen – Denkingen – Gosheim – Wehingen – Deilingen – Schömberg) zum Ausgangsort



der ersten Etappe nach Gosheim fahren (Haltestelle „Rathaus“).
Infos unter www.tuticket.de,
www.efa-bw.de und www.bahn.de

Die Rückfahrt erfolgt dann von Beuron aus per Bahn wieder nach Spaichingen oder Aldingen, mit Umsteigen in Tuttlingen. Nach Absprache mit Ihrem Gastgeber in Spaichingen oder Aldingen können Sie ggf. Ihr Auto auch dort für die Dauer Ihrer Wanderung stehen lassen. Möchten Sie Ihren PKW am Ziel in Beuron abstellen, stehen dort kostenfreie und kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Zum Start der ersten Etappe kommen Sie mit Bahn und Bus nach Gosheim (2 x Umsteigen). Selbstverständlich können Sie Ihr Fahrzeug auch in Gosheim abstellen, die Rückreise nach der 4. Etappe dauert allerdings ca. 2 Stunden und ist nach 18 Uhr nicht mehr möglich. Wanderparkplätze auf den einzelnen Etappen

finden Sie in dieser Broschüre auf den jeweiligen Karten.

ANREISE PER BAHN UND ÖPNV

Aus Norden oder Süden:

Tuttlingen ist IC-Halt (aus Richtung Stuttgart/Zürich)

Aus Osten oder Westen:

Tuttlingen, Fridingen und Beuron sind Stationen an der Verbindung Ulm – Freiburg.

Spaichingen ist Haltepunkt für RE (Regionalexpress) und HZL (Hohenzollerische Landesbahn), Mühlheim und Aldingen sind HZL-Stationen.

Fahrplanauskünfte

unter www.bahn.de

Zwischen Beuron und Tuttlingen verkehrt außerdem der Regionalbus Linie 315/310. Von Aldingen nach Gosheim fährt die Linie 220.

www.tuticket.de, www.efa-bw.de

ÜBERNACHTUNG UND EINKEHREN

Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten verschiedener Kategorien gibt es, außer am Weg, auch in angrenzenden Orten.



Informationen hierzu finden Sie unter www.donaubergland.de

Hier gibt es auch Hinweise über speziell auf Wanderer eingerichtete Gastgeber – die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“. Spezielle Wanderangebote finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage. Fast alle Gastgeber sind bereit, Ihr Gepäck zum nächsten Etappenort zu transportieren – fragen Sie danach. Gerne vermitteln wir Ihnen auch ein Angebot „Wandern ohne Gepäck“ – bitte fragen Sie uns.

Hinweise & Tipps

SICHERHEIT

Der Donauberglandweg führt an vielen Stellen auf naturbelassenen Wald- und Wiesenwegen durch wertvolle Landschafts- und Naturschutzgebiete, durch schützens- und erhaltenswerte Lebensräume von Tieren und Pflanzen des Naturparks Obere Donau. Die Natur zu schützen und zu erhalten, ist uns mit allen beteiligten Kooperationspartnern ein sehr wichtiges Anliegen. Beim Wandern in der Natur, in Wald und Feld, vor allem bei nasser



Witterung sind gewisse Risiken zu beachten. Deshalb sind Trittsicherheit, festes Schuhwerk und witterungsgerechte Kleidung erforderlich. Nicht immer gibt es Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeiten. Wir empfehlen deshalb die Mitnahme von Getränken und Rucksackvesper. Der Donauberglandweg wird im Winter nicht geräumt. Bei Schnee und Eis ist eine Begehung daher nicht empfehlenswert.

BESCHILDERUNG UND MARKIERUNG

Der Qualitätsweg Donauberglandweg ist nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes in beide Richtungen beschildert und markiert. Dennoch empfehlen wir aus dramaturgischen Gründen eine Laufrichtung von Norden nach Süden, also vom Lemberg bis nach Beuron. Der Weg wird regelmäßig kontrolliert. Dabei wird auf eine eindeutige, lückenlose und fehlerfreie Markierung geachtet, so dass der Weg „unverlaubar“ sein sollte. Falls es trotzdem Grund zur Beanstandung

geben sollte, sind wir dankbar für Ihre Rückmeldung.

STATT 4 ETAPPEN – KLEINE „HAPPEN“

Alle, die gerne Tages- oder Halbtagestouren unternehmen, oder denen der gesamte Weg zu lang ist, können den Donauberglandweg und das Donaubergland auch in kleinen „Happen“ genießen. Entlang des Weges und darüber hinaus sind auch attraktive Premiumwanderwege ausgewiesen worden: Die **DonauWellen**. Touren zwischen 9 und 15 km bieten ausgezeichneten Wandergenuss und jede Menge Einkehrmöglichkeiten. www.donau-wellen.de

NACH DER WANDERUNG – DONAUBERG-LAND KULINARISCH

Wandern macht hungrig und durstig. Deshalb: Lassen Sie sich verwöhnen von der regionalen oder auch internationalen Küche in einem unserer Lokale im



Der Berg ruft!

Donaubergland – ob im Sternerrestaurant, in ausgezeichneten Speiselokalen, in einer der Dorfwirtschaften oder in Ausflugslokalen und Hütten entlang der Wanderwege. Genießen Sie das Donaubergland auch mal bei einem regionalem Bier oder einem speziellen Biermenü. Brauen Sie Ihr eigenes Bier oder nehmen Sie an einer Bierverkostung teil. www.donaubierland.de

Fridingen a.d. Donau	X	📶	0,5 km	
Knopfmacherfelsen	☀️	X	2,0 km	
Stiegelesfelsen	☀️		3,5 km	
Kloster Beuron	X	📶	14,5 km	

Weitere Infos

WEITER DURCH DAS DONAUTAL?

Diese Broschüre enthält die wichtigsten Informationen für ungetriebenen Wandergenuss auf dem Donauberglandweg. Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.donaubergland.de

Dort gibt es auch aktuelle Informationen zu Wegesperrungen und Umleitungen bei Forst- oder Wegearbeiten, zu besonderen Aktionen sowie zu den Rast- und Einkehrmöglichkeiten an den Wegen.

Am Ende des Donauberglandweges in Beuron beginnt der Donau-Zollernalb-Weg. Dieser führt zunächst in drei Tagesetappen durch das Donautal im Donaubergland und ab Sigmaringen in weiteren 7 Etappen durch das Lauchertal und die Zollernalb wieder zum Lemberg, so dass sich beide Wege zu einer 14-tägigen Rundtour durch die Südwestalb verbinden lassen. Mehr dazu unter: www.donaubergland.de

WANDERKARTEN

Freizeitkartenset

Naturpark Obere Donau

Maßstab 1:50 000 bestehend aus F 507 (Villingen-Schwenningen) und F 526 (Sigmaringen), Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Preis: 11,90 Euro



Rundweg glücklich!

Impressum

DER QUALITÄTSWEG WANDERBARES DEUTSCHLAND

Geprüfte und besiegelte Qualität

Der Donauberglandweg wird alle drei Jahre vom Deutschen Wanderverband überprüft. Das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ wird nur verliehen, wenn die strengen Kriterien bei der Prüfung erfüllt werden. Dies soll Ihnen als Wandergast signalisieren, dass dieser Weg tatsächlich Qualität und Klasse hat, sei es beim Wegeformat, sei es aufgrund der vielfältigen Landschaft, der vielen Ausblicke und Sehenswürdigkeiten oder auch aufgrund der Einkehrmöglichkeiten am Weg.

Wegepatenschaft

Damit wir die Qualität dieses Weges dauerhaft für Sie sichern können, hat die **Kreissparkasse Tuttlingen** eine langfristige Patenschaft für den Weg übernommen. Sie unterstützt uns als Partnerin beim nachhaltigen Qualitätsmanagement, bei der kontinuierlichen Aufwertung und der Vermarktung des Donauberglandweges.

Herausgabe, Projektkonzeption, Umsetzung und Information:

Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH
Am Seltenbach 1, 78532 Tuttlingen
Tel. +49 7461 7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de

Gestaltung: CurlDesign, Nürtingen

Bildnachweis: Andreas Beck (S. 6, 11, 14, 20, 26, 34, 36); Thomas Bichler (S. 5, 7, 8 u., 13 u., 15, 19 o., 21, 25 o.); Long-Nong Huang (Titel); Thomas Rathay (S. 27); Martin Siedler (S. 9); Wolfgang Veese (S. 19 u., 25 u.); Viktor Mildenerger/pixelio.de (S. 4/Lupe); alle anderen: Donaubergland GmbH

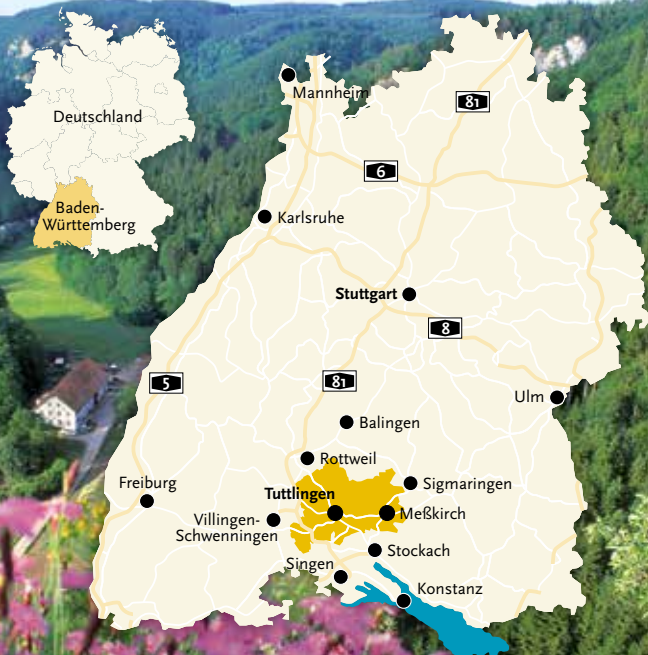
Haftungsausschluss:

Trotz wiederholter Kontrolle und gewissenhafter Ausarbeitung der Wegebeschreibung und -beschilderung übernimmt die Herausgeberin keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in der hier vorliegenden Broschüre.

Das Wandern auf dem Donauberglandweg erfolgt auf eigene Gefahr.



**Ein Stück
Schwäbische
Alb!**



Donaubergland Marketing
und Tourismus GmbH Tuttlingen
Am Seltenbach 1 · 78532 Tuttlingen
Tel. +49 7461 7801675
info@donaubergland.de
www.donaubergland.de

